Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 635

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 11. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 10. Sept. Der König hat den Polizei-Assessor Emmerich in Köln zum Polizeirath ernannt, sowie in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Elbing getroffenen Wahl den Stadtrath Dr. Contag in Insterburg als besoldeten Beigeordneten (Zweiten Bürgermeister) der Stadt Elbing, und in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Landsberg a. W., im Regierungsbezirk Frankfurt a. O., getroffenen Wahl den Stadtrath Ancker zu Nordhausen als Ersten Bürgermeister der Stadt Landsberg a. W. für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

Deutschland.

Berlin, 10. September.

— Wie die „Nat.-Ztg." hört, ist die vor einigen Tagen verbreitete Nachricht, daß ein Checkgesetz und ein Warrantgesetz in Vorbereitung seien, insofern nicht ganz richtig, als der Reichskanzler zwar die Aufnahme der vor mehreren Jahren unterbrochenen Vorarbeiten für ein Checkgesetz auf Anregung des Reichsbank-Präsidenten angeordnet hat, eine baldige Fortsetzung der Vorbereitungen für ein Lagerhaus- und Warrantgesetz, für welches ein Entwurf schon vor längerer Zeit im Reichsjustizamt fertig gestellt war, nicht in Aussicht zu stehen scheine. Es wäre sehr bedauerlich, wenn sich diese Meldung, so weit sie das Warrantgesetz betrifft, bestätigen sollte, zumal da auch Rußland und Oesterreich bereits Warrantgesetze erlassen haben.

— In der Generalversammlung des „Bayerisch-patriotischen Bauernvereins Tuntenhausen" hat am 8. d. Mts. der Reichstagsabg. Dr. Orterer, der in jüngster Zeit in der Zentrumsfraktion mehrfach hervorgetreten ist, so daß er gewissermaßen als der Führer der bayerischen Zentrumsabgeordneten angesehen werden kann, und auch unter den „Patrioten" der bayerischen Abgeordnetenkammer eine Rolle spielt, bemerkenswerthe Aeußerungen gethan über die Politik, welche er und seine Freunde in der nächsten Zeit im Landtagssaale zu München verfolgen werden; sie gestatten zugleich interessante Ausblicke auf das Verhalten des Zentrums im Reichstage. Herr Orterer sagte wörtlich: „Wir hoffen, daß sich eine Annäherung bethätigen lassen wird, welcher wir uns im nächsten Landtag nicht verschließen werden, um so weniger, als die Partei heute im Reiche eine Stelle einnimmt, wie man es sich nach den Wahlen 1887 kaum gedacht hätte. Die Partei muß allen Stimmungen Rechnung tragen und sie vergiebt sich Nichts, wenn sie unter Aufrechterhaltung ihrer prinzipiellen Forderungen mit den Regierungsorganen Hand in Hand geht, namentlich nachdem ein gemeinsamer Feind in der Sozialdemokratie aufgetreten. Die Regierung muß mit der Partei gehen, um Hand in Hand mit uns diesen Gegner zu bekämpfen. In diesem Sinne werden die Verhandlungen des nächsten Landtages vor sich gehen. Auf dem Wege gemeinsamer Verständigung und des Kompromisses läßt sich Alles erreichen."

— Vorgestern Abend hat hierselbst wieder eine sozialdemokratische Versammlung stattgefunden, in der es, wie in letzter Zeit häufiger, zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen der Parteileitung, vertreten durch den Abg. Auer, und der sogenannten Opposition, d. h. einer Handvoll Prahler und Schwätzer, kam. Sonderlich Bemerkenswerthes ist während der Diskussion nicht zu Tage getreten, sodaß wir auf die Wiedergabe der spaltenlangen ermüdenden Berichte über die Versammlung verzichten.

— In Heilbronn hat der bekannte Oberbürgermeister Hegelmaier, der seit Jahren mit den städtischen Körperschaften in arger Fehde lebte, der Gemeindevertretung den Rücktritt von seinem Amte unter der bedingungslosen Zusage einer lebenslänglichen Pension von 5000 Mark angeboten. Zur Behandlung dieses Gesuchs wurde eine Kommission, bestehend aus dem Vorsitzenden und 8 Mitgliedern beider Kollegien, gewählt. Nach der „Frkf. Ztg." sind die bürgerlichen Kollegien nicht geneigt, auf das Pensionsgesuch einzugehen, und wollen die Absetzung Hegelmaiers erwirken.

— Einen seltsamen Verlauf haben, wie die Zeitungen berichten, in Königsberg die Wahlen zum gewerblichen Schiedsgericht genommen. Die Stellen der Arbeitgeber wurden angeblich mit lauter Bäckern und Konditoren besetzt, weil außer diesen beiden Geschäftszweigen die Arbeitgeber keinerlei Vorbesprechungen veranstaltet hatten.

Kiel, 10. Sept. Dem „D. B. H." wird von hier gemeldet: Der chilenische Kreuzer „Präsidente Pinto" ist gestern von Kopenhagen nach Southampton abgedampft. Der Kapitän und der erste Ingenieur des Schiffes sind gestern Abend hier eingetroffen; sie befinden sich auf der Durchreise nach Paris, wo sie den Kreuzer an den dortigen Agenten der Kongreßregierung ausliefern werden. Wie es scheint, ist es dem „Präsidente Pinto" in den dänischen Gewässern doch geglückt, die für ihn bestimmten Geschütze an Bord zu bringen. Aus Kjöge vom 8. d. Mts. wird nämlich berichtet, daß dort am Tage zuvor der Armstrongsche Dampfer „Drudge" ankam, zwei Herren (wohl den Kapitän und den ersten Ingenieur) aussetzte und dann südwärts nach Stevns Klint segelte, wo er mit einem größeren Schiffe zusammentraf. Gegen Abend gingen beide Schiffe nordwärts, „Drudge" vorauf mit voller Kraft, alsdann der größere Dampfer langsam hinterher. Als „Drudge", der mit einem Krahn versehen ist, wieder auf der Rhede von Kjöge zu Anker ging, war er leer, auch war die eine Seite des Schiffes beschädigt, welche beiden Umstände fast keinen Zweifel darüber lassen, daß „Presidente Pinto" jetzt alle seine Kanonen an Bord hat.

Militärisches.

Spandau, 10. Sept. Das Kriegsministerium hat auf eine Anfrage der Redaktion des „Zentralbl. für die Textil-Industrie" erklärt, daß die Errichtung einer für militärische Zwecke bestimmten staatlichen Tuchfabrik in Spandau, von welcher kürzlich die Allerweltswisserin in Köln („Köln. Ztg.") wissen wollte, nicht beabsichtigt und auch niemals in Erwägung gezogen sei. Wiederum ein Beweis, wie mangelhaft das prahlerische „Weltblatt" in den meisten Fällen unterrichtet ist!

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 9. Sept. Eine recht harte Nuß wurde heute dem hiesigen Schöffengericht zum Knacken aufgegeben. Demselben war die Aufgabe zugefallen, in eine recht dunkle Geschichte möglichst Licht zu bringen, und die Lösung dieser Aufgabe war um so schwieriger, als dem Gerichte sowohl als Angeklagter, wie als Hauptbelastungszeuge zwei russische Juden gegenüberstanden, welche den diesen Leuten eigenen Jargon in einer geradezu verblüffenden Urwüchsigkeit sprachen. Als Angeklagter wurde der Tischler Moses Trüttel aus der Untersuchungshaft vorgeführt, welcher beschuldigt wurde, aus dem Mobiliarbestande des Wintergartens drei Dutzend Gartenstühle nach und nach gestohlen bezw. unterschlagen zu haben. Den Direktoren Dorn und Baron war von dem Diebstahle selbst nichts bekannt geworden, sie haben von demselben nur durch Denunziationen erfahren, welche der Angeklagte und sein Kompagnon, der 74 Jahre alte Jakob Rubin, gleichfalls ein geborener Russe, gegen einander losgelassen haben. Die beiden Angeklagten waren nämlich von den Direktoren des Wintergartens damit betraut, etwa 200 Stühle, welche zerbrochen oder unansehnlich waren, wieder in Stand zu setzen. Sie haben anscheinend das Geschäft in der Weise abgewickelt, daß sie dabei reichlich auf ihre Kosten kamen, denn es sind an verschiedenen Stellen Stühle zum Vorschein gekommen, welche der alte Jakob Rubin verkauft hat und welche zweifellos aus dem Wintergarten herrührten. Infolge der gegenseitigen Denunziationen der beiden Kompagnons beschäftigte sich die Staatsanwaltschaft mit der Sache und Jakob Rubin wurde zunächst unter Anklage gestellt. Der Alte, der die in der Ausstellung viel bewunderten Paulusschen Volkstypen aus Palästina um eine Prachtnummer bereichern könnte, trat aber mit seinen listigen Augen dreist vor das Schöffengericht und salbaderte in seinem fast unverständlichen Deutsch eine Vertheidigungsrede herunter, aus der nur soviel zu entnehmen war, daß der alte Stuhlflechter seinen Kompagnon Trüttel hineinzulegen sich bemühte. Jakob Rubin wurde freigesprochen, die Sache schwebt aber noch, da die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hat. Inzwischen wurde Moses Trüttel, welcher gerade nach London abreisen wollte, eingesteckt. Er war heute ganz geknickt, streckte wiederholt die Hände gen Himmel und versicherte sehr lebhaft, daß er nur hat „reparirt Stühle und kaputte Beene und Lehne und wieder hat abgeliefert de ganzen Stühle in der gerechten Zahl." — Dem Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Friedmann gelang es, wenigstens einiges Licht in dieses Stuhl-Duster zu bringen. Er nagelte den diesmal als Zeugen auftretenden Jakob Rubin mit dem Zugeständniß fest, daß er die an verschiedenen Stellen aufgetauchten Stühle verkauft habe. Der Alte behauptete aber mit seinem verschmitzten Lächeln, daß er dabei ganz „rejell" gehandelt. Er habe nämlich die Ueberbleibsel der Wintergarten-Stühle zu neuen Stühlen zusammengeformt, „hier ä kaputtes Been, da ä kaputte Lehne" genommen und neue Stühle daraus gemacht. — Der Staatsanwalt ließ dieses dem Alten entschlüpfte Geständniß protokolliren, um es demnächst weiter zu verwerthen, und der Gerichtshof beschloß, die Akten zunächst dem Staatsanwalt zuzustellen, um event. die Sache Rubin mit der Sache Trüttel zu verbinden. Letzterer streckte aber wiederum die Arme gen Himmel und schien ein längeres Dankgebet zu verrichten. Der Gerichtshof hatte nämlich beschlossen, ihn aus der Haft zu entlassen.

* **Berlin**, 9. Sept. Allerlei seltsame Gestalten sieht man jetzt öfter im Gerichtsgebäude zu Moabit, wo sie sich mühsam in dem Gewirr der langen Gänge zurecht suchen. Es sind die Frauen derjenigen russischen Auswanderer, welche wegen ihrer Ausschreitungen im städtischen Asyl sich in Untersuchung befinden und nun in der „Sprechstunde" von ihren verwaisten Frauen getröstet werden. Gestern hielt ein auffallendes Gespann vor dem Justizpalast und erregte auch die Aufmerksamkeit eines Schutzmanns. Auf einem elenden, mit stattlichen Pferden bespannten Wagen ruhte ein halbwüchsiger, schwarzhaariger und vor Schmutz starrender Bengel auf einer Unterlage von Lumpen und ließ sich in seinem dolce far niente durch das Getriebe rings um ihn nicht stören. Erst als ein Schutzmann ihn strenge aufforderte, die Passage nicht zu versperren, räkelte er sich auf und wies mit den Worten „Vater meiniges da!" auf das Gerichtsgebäude. Und er hatte Recht. „Vater seiniges" war der vielerwähnte „Zigeunerhäuptling" Petermann, welcher mit seiner getreuen Ehehälfte sich direkt in das Rechtsanwaltszimmer begeben und dort mit einem der Herren eine ernste Rücksprache genommen hatte. „Schwager seiniges" ist nämlich augenblicklich in Untersuchungshaft, und da Herr Petermann weiß, daß so etwas immer „fatal" ist, so hielt er es für geboten, „das arme Schwager" rechtzeitig mit einem Vertheidiger auszurüsten.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Ueber die große Defraudation in der „Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Aktiengesellschaft" haben wir noch folgende, inzwischen festgestellte Einzelnheiten mitzutheilen. Der Defraudant Bock, welcher bei einem Jahresgehalt von nur 1800 Mark eine Wohnung mit seiner aus der Ehefrau und einem dreijährigen Mädchen bestehenden Familie für den jährlichen Miethszins von 800 Mark inne hatte, hat zweifellos schon seit langer Zeit unredlich gewirthschaftet, ohne daß sein Treiben den ihm vertrauenden Vorgesetzten aufgefallen wäre. Als sich Bock am 4. d. Mts. krank melden ließ und man Papiere vermißte, sollte ein Kassirer am Sonntag und an den beiden folgenden Tagen ihn in der Wohnung kontrolliren. Bocks Dienstmädchen, die unverehelichte Heinecke, wußte aber den Beamten dadurch zu täuschen, daß sie im Einverständniß mit ihrem Herrn die unwahre Angabe machte, Bock habe eine kleine Reise unternommen, von welcher er am Montag zurückkehren würde. Als am Dienstag Morgen der Vermißte noch ausblieb, wandte sich an demselben Abend der Direktor Dannenbaum mit zwei anderen ihm unterstellten Beamten an den Kriminalkommissar Krause in Charlottenburg, welcher die Sachlage sofort richtig beurtheilte und sich mit den Genannten in die B.'sche Wohnung begab. Wiederum war es die Heinecke, welche wieder die Fabel von der Reise vorbrachte. Der Kriminalbeamte schenkte jedoch den Angaben keinen Glauben, nahm die H. vielmehr ins Gebet, worauf diese zugestand, daß B. am Freitage abgereist sei, aber die Weisung ertheilt habe, bei etwaiger Nachfrage zu erklären, daß er nach einigen Tagen zurückkommen werde. Nunmehr wurde in Abwesenheit der Ehefrau, welche mit einem Freunde ihres Mannes und früheren Angestellten der Bank, dem Buchhalter H., sich auf einer Landpartie befand, zu einer Haussuchung geschritten, welche folgendes Ergebniß hatte: Es wurden vorgefunden: eine Hypothek auf die Kaiser Wilhelm-Brauerei über 15 000 Mark, ein Sichtwechsel auf dieselbe über 18 000 Mark und durchaus sichere Schuldscheine über 240 Mark, ferner eine große Anzahl von Schlußnoten, welche darthaten, daß der Verschwundene bei dem Bankhause von Hugo Löwy in geradezu unverantwortlicher Weise spekulirt hatte. Aus weiter vorgefundenen Papieren ging hervor, daß Bock ungefähr die Summe von 33 000 Mark noch besitzen müsse. Briefschaften sind in Beschlag genommen worden, welche immerhin wichtige Zeugen in dem wider Bock einzuleitenden Verfahren namhaft gemacht haben. Es gelang überdies dem Beamten, der geschädigten Gesellschaft noch eine weitere nicht ganz unbeträchtliche Summe zu retten. Derselbe hatte sich nämlich nach Schluß der Haussuchung in einen Hinterhalt gelegt und gegen 10¾ Uhr Nachts die heimkehrende Ehefrau und deren Begleiter H. festgenommen. Bei dem Letzteren wurde eine Quittung vorgefunden, wonach bei dem Bankhause Siebelist u. Co. 3500 M. zum Ankauf von Werthpapieren von Bock eingezahlt worden waren. Diese Summe wird dem benachtheiligten Institut gerettet werden. Außerdem ist festgestellt worden, daß Bock durch seinen Bruder, einen früheren Konditor, jetzigen Kellner, an Bord eines am Sonnabend von Hamburg nach Newyork abgefahrenen Dampfers gebracht worden ist und die Absicht geäußert hat, eine Kousine in letzterer Stadt aufzusuchen. Es sind bereits Vorkehrungen getroffen, daß der Durchgänger bei seiner überseeischen Landung von der Polizei sofort in Empfang genommen wird. Wir wollen hiermit noch ausdrücklich hervorheben, das sowohl Frau Bock, als auch H., allem Anscheine nach von dem betrügerischen Treiben keine Ahnung gehabt haben, den B. vielmehr für einen glücklichen Börsenspekulanten hielten, welcher in Amerika seiner Familie ein gesichertes Heim gründen wollte.

Der Verein für die Berliner Arbeiterkolonie hielt am Mittwoch Abend im Koloniegebäude seine 7. Jahresversammlung ab, der als Vertreter der Regierung Ober-Regierungsrath Friedheim beiwohnte. Insgesammt meldeten sich, wie aus dem erstatteten Bericht hervorgeht, im letzten Jahre 3255 Passanten, von denen jedoch nur 526 in 42 606 Nächten beherbergt werden konnten. Unter den Aufgenommenen befanden sich 73 Kaufleute, 18 Schreiber, 12 Maler, 8 Oekonomen, 5 Pharmaceuten, 4 Lehrer, 3 Studenten der Theologie, 4 Musiker, 3 Bildhauer, 2 Beamte und je ein Lieutenant a. D., ein Rechtskandidat, ein Präparand und ein Schauspieler. Aus den Betrieben der Kolonie wurden insgesammt 83 832 M. oder abzüglich der Unkosten dieser Betriebe 14 111 M. vereinnahmt.

Lokales.

Posen, den 11. September.

—b. **Herr Polizeidirektor v. Nathusius** ist heute früh von seinem Urlaub zurückgekehrt.

—b. **Schulausflug.** Gestern Nachmittag um 2 Uhr unternahmen die Schülerinnen der sechsten, siebenten und achten Klasse der Luisenschule unter Leitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen einen Ausflug nach dem Tauberschen Garten. Um dieselbe Zeit marschirten die Schülerinnen der fünften bis achten Klasse der hiesigen Mittelschule unter Vorantritt einer Musikkapelle mit ihren Lehrern nach Urbanowo, von wo sie um 7 Uhr Abends durch das Königsthor zurückkehrten. Auf dem Königsplatze wurde Halt gemacht und, nachdem ein Choral gespielt worden war, ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht; dabei wurden mehrere bengalische Flammen abgebrannt.

—b. **Fuhrunfall**. Gestern Nachmittag um 4 Uhr brach auf der Unteren Mühlenstraße an einem mit Ziegeln beladenen Wagen die Vorderachse. Die Ziegeln mußten auf einen anderen Wagen geladen werden, worauf der beschädigte weggeschafft werden konnte.

—b. **Scheu geworden.** Auf der Kaponniere wurde gestern Vormittag das Pferd eines Eigenthümers aus St. Lazarus scheu, riß sich vom Wagen los und ging durch. Am Berliner Thore gelang es, das Thier, das noch keinen Schaden angerichtet hatte, anzuhalten.

—b. **Menschenauflauf.** In der Breitenstraße prügelten sich gestern Abend gegen 7 Uhr zwei Arbeiter und verursachten dadurch einen Menschenauflauf, der sich ebenso wie die Exzedenten erst verzog, als ein Schutzmann hinzukam.

—b. **Thierquälerei.** Auf der Wallischei wurde gestern Abend ein Fuhrwerk mit total lahmem Pferde angetroffen. Ein Schutzmann veranlaßte, daß das Pferd ausgespannt und in einen Stall geführt wurde.

* **Aus dem Polizeibericht** von Donnerstag. Verhaftet: drei Personen wegen Bettelns. Verloren: eine Taschenuhr, ein Portemonnaie mit 50 M., ein Portemonnaie mit 22 M. Inhalt. Gefunden: ein Portemonnaie mit 4,20 M.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 11. September.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,25 M., Weizen 11,25—11,50 M., Gerste 7—8 M., Hafer 8—8,25 M. Blaue Lupine 4 M. Der Ztr. Wiesenheu bis 2 M., Kleeheu 2,50 bis 2,75 M. Das Schock Stroh 24 M., für einzelne Bunde 45 bis 50 Pf. — Neuer Markt: Die heutige Obstzufuhr, die stärkste in diesem Jahre, belief sich auf 65 Wagen. Die kleine Tonne Pflaumen 1,25—1,50 M., die Tonne Birnen 1—1,70 M., die kleine Tonne Aepfel 1,00—1,50 M. — Alter Markt: Der Ztr. Kartoffeln bis 3,50 M., zu späterer Marktstunde 3 M. Die Mandel Weißkraut 1,20—1,30 M., blaues Kraut 1,50 M. Gurken 35—45 Pf. 1 leichte Gans 3—3,50 M., mittel 4,50 M., schwere Gans 7—7,50 M., 1 Paar Enten 2,75—3,75 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1 M., 1 Paar größere 1,50 M., 1 Paar große, schwere Hühner bis 3,50 M., 1 Paar mittelgroße Perlhühner 2,25 bis 2,50 M. Die Mandel Eier 65 Pf. Das Pfd. Butter 1,00 bis 1,10 M. Frischer Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 15 Pf., 1 Krautkopf 8—12 Pf., 1 Kürbis 20 bis 35 Pf., 1 Kopf Wirsekohl 5—8 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., 1 Bund Küchenwurzelzeug 5 Pf., 1 Bund Kohl 5 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 8 Pf., 1 Pfd. Birnen 5—12 Pf., Aepfel 10 Pf., Pflaumen 10 Pf. — Wronkerplatz: Das Pfd. große lebende Hechte 1 M., kleine Mittelhechte 90 Pf., Aale 1—1,20 M., Schleie 55—60 Pf., Barsche 40—50 Pf., Karauschen 40—50 Pf., Bleie 35—45 Pf., lebende Zander 65—80 Pf., Wels 50—60 Pf., verschiedene Weißfische 25—30 Pf. 1 Pfd. Kalbfleisch 60—70 Pf., Schweinefleisch 60—70 Pf., Hammelfleisch 60—65 Pf., Rindfleisch 60—65 Pf. — Sapiehaplatz: 1 Pfd. Rehwild 60 Pf., 1 Paar wilde Enten 1,50—2,50 M., 1 Paar Rebhühner 1,40—1,60 M. 1 leichte Gans 3,50—3,75 M., 1 schwere Gans 4,50—7,50 M., 1 Paar Enten bis 3,75 M., 1 Paar junge Hühner 1—1,50 M., alte bis 3,75 M. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Die Mandel Eier 65—70 Pf. 1 Pfd. Weintrauben 30—45 Pf., Birnen 5—15 Pf., Aepfel 10 Pf., Pflaumen 10 Pf., Melonen 20 Pf., 1 Liter Brombeeren 40 Pf., Blaubeeren 15 Pf. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 15 Pf. Die Mandel Gurken 35—40 Pf. 1 Krautkopf 8—10 Pf. 1 Schock Pfeffergurken 35—40 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich, einschließlich der in den Privatställen angebotenen, auf 130 Stück, der Ztr. 38—45—47 M. 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel, Borg und Sau, 7,50—8,50 M., 1 Paar 10—12 Wochen alte 15—18 M. Hammel 60 Stück, das Pfd. lebend 25—28 Pf. Kälber 10 Stück, das Pfd. lebend bis 35 Pf. Rinder 25 Stück. Milchkühe 135—180 M. (alt und von sehr fraglicher Milchergiebigkeit). Leichtes Schlachtvieh von 24 bis 26 M. pro Ztr. lebend Gewicht Gute Mittelwaare 27—30 M. Das gesammte Geschäft verlief schleppend.

Handel und Verkehr.

** **Dortmund,** 9. Sept. Der Aufsichtsrath der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft beschloß in seiner heute Abend abgehaltenen Sitzung der am 24. Oktober stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 20 Prozent vorzuschlagen. Der Bruttoüberschuß beträgt 10 875 000 M., die Generalunkosten belaufen sich auf 723000 M., die Bergschäden auf 26000 M. Zu Abschreibungen sollen 3 394 000 M., für Dotirung des Reservefonds B. 337 000 M. verwendet werden. Die Gewinnantheile betragen 245000 M. Für gemeinnützige Zwecke wurden 50 000 M. bewilligt. Auf neue Rechnung sollen 100 000 M. vorgetragen werden.

** **Mailand,** 10. Sept. Die „Societa di Credito e Industria Edificio“ hier, welche ursprünglich mit der neuen englisch-italienischen Baubank vereinigt werden sollte, beschloß in ihrer gestern stattgehabten Hauptversammlung hiervon Abstand zu nehmen, die Gesellschaft vielmehr zu rekonstruiren und das Aktienkapital zu diesem Zwecke auf 16 Millionen Lire zu erhöhen und sich der von der englisch-italienischen Baubank repräsentirten Finanzgruppe anzuschließen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 10. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Kleiner Markt. Gestrige Preise. Wild und Geflügel. Wildzufuhr bleibt knapp, auch Rebhühner nur mäßig zugeführt. Preise hoch und fest. Zahmes Geflügel unverändert. Fische. Die Geschäftslage bleibt unverändert, Flußfische reichlich, bessere Seefische knapp. Hummern und Krebse fehlen, Geschäft lebhaft, Schleie, Lachs, Seezunge hoch bezahlt, im Uebrigen mäßige Preise. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse. Wachsbohnen und Zuckerbohnen etwas höher bezahlt, sonst unverändert. Obst. Starke Zufuhr, lebhafter Handel mit nachgebenden Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 50—58, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 45—54, Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 45—56 Schweinefleisch 52—60 M., Bakonier do. 50—51 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 65—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,85—1,15 M., Rothwild p. ½ Kilo 45—52 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 44—54 Pf., Damwild p. ½ Kilo 59 Pf., Wildenten —M., Rebhühner, junge 0,80—1,40 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 1,80—2,50 M., Enten 0,90—1,50 M., Puten —,— M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,60—0,90 M., Tauben 30—40 Pf., Zuchthühner 0,60 bis 0,80 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,75—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. p. St. 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,60—0,80 M., Tauben 0,30—0,40 M., Puten p. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. 1,70—4,40 M.

Fische. Hechte 63—68 M., do. große 54 M., Zander 56—90 M., Barsche 68 M., Karpfen, große, 80—95 M., do. mittelgroße, — M., do. kleine 71 M., Schleihe 100—101 M., Bleie 52—59 M., Aale, große 82 M., do. mittelgr. 61—65 M., do. kleine 45—70 M., Quappen — M., Karauschen 71—77 M., Wels 45 M., Roddow 50—60 M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8,50 bis 13 M., do. 10—12 Ctm. 3 M., do. 10—11 Ctm. 1,50—2 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 105—110 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,90—3,15 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3 00 M., do. Dabersche 3,00 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 3—3,50 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M., Schoten p. 50 Liter 6—7 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8—12 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,00—4,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo — M., Muskateller p. 50 Liter 4,00—5,00 M., Rettigbirne p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Spitzbirne p. 50 Ltr 3—3,50 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr., 3 M., Pfirsiche p. Kilo 60—70 Pf., Aprikosen p. Kilo — M., Melonen p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M., ital. Weintrauben p. Kilo 0,30—0,70 M.

** **Berlin,** 10. Sept. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 4. Sept. 1891 55 M. 10 Pf. à 55 M. 20 Pf., am 5. Sept. 55 M. 20 Pf., am 7. Sept. 55 M. 30 Pf., à 55 M. 20 Pf., am 8. Sept. 56 M. 20 Pf., am 9. Sept. 57 M. 30 Pf., am 10. Sept. 57 M. 50 Pf.

Bromberg, 1 . Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—220 M. Roggen 210—222 M., geringe Qualität 200 bis 209 M. Hafer nominell, Preise unverändert, 160—170 M. Gerste 150—164 M. Erbsen nominell, Preise unverändert, Kocherbsen 160—170 M., Futtererbsen 140—150 M., Wicken 120—135 M. Spiritus ohne Angebot.

Marktpreise zu **Breslau** am 10. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer,	pro 100 Kilo	23 80	23 50	21 90	21 40	19 90	18 40
Weizen gelber		23 70	23 40	21 90	21 40	19 90	18 40
Roggen		23 80	23 30	22 60	22 30	21 30	20 30
Gerste		17 50	17 —	16 —	15 50	15 —	14 50
Hafer alter		17 20	17 —	16 —	16 60	16 40	16 20
Hafer neuer		15 80	15 30	14 80	14 30	— —	— —
Erbsen		19 —	18 30	17 50	17 —	16 50	16 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	27,10	25,10	21,10 Mark.
Winterrübsen..	26,40	24,50	20,50 "

Breslau, 10. Sept. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Get. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. P. Sept —,— Gd., Sept.-Okt. 236,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) P. Sept. 158,00 Br. Sept.-Okt. 152,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) P. Sept. 65,50 Br. Sept.-Okt. 65,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt 10,000 Liter. P. Sept. (50er) 74 00 Br., (70er) 54,20 bez., Sept.-Okt. 49,50 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

** **Leipzig,** 10. Sept. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,82½ M., p. Okt. 3,85 M., p. Nov. 3,87½ M., p. Dez. 3,87½ M., p. Jan. 3,92½ M., p. Febr. 3,92½ M., p. März 3,92½ M., p. April 3,95 M., p. Mai 3,95 M., p. Juni 3,95 M., p. Juli 3,95 M., p. Aug. 3,95 M. — Umsatz 155 000 Kilo. Ruhig

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 11. Sept. Der „Korrespondent“ meldet aus Helgoland: Seit heute früh 2½ Uhr wüthet im Kurhaus ein gefährlicher Kellerbrand. Die Löscharbeiten fanden unter Leitung des Gouverneurs mit Hilfe der Bewohner, der Marine und Badegäste statt. Die Gefahr war um 6 Uhr beseitigt.

London, 11. Sept. Einer Meldung des „Standard“ aus Shanghai von gestern zufolge flüchteten die fremden Ansiedler von Itschang am Jantsekiang, wo am 2. d. Mts. die Unruhen stattfanden, nach Hankow. Nur die Konsuln blieben in Itschang zurück. Die im Jantsekiang stationirten Kanonenboote können sich nicht der Stadt nähern wegen des flachen Wasserstandes. Der Kommandant des englischen Panzerschiffes, Archer, landete Matrosen mit mehreren Mitrailleusen und verhinderte abermalige Unruhen.

Röhrmoos, 11. Sept. Der Kaiser ist mit dem Kriegsminister und dem Generalstabschef heute Vormittag nach Kassel abgereist. Die Herren v. Caprivi und Graf Blumenthal reisen am Abend nach Berlin.

Köln, 11. Sept. Die dritte Abtheilung des Juristentages sprach sich mit 97 gegen 86 Stimmen gegen ein Trunksuchtgesetz aus. Morgen wird die Berathung im Plenum stattfinden.

Petersburg, 11. Sept. Anläßlich des Namenstages des Kaisers fanden zahlreiche Ordensverleihungen und Beförderungen in der Armee statt. General Gurko erhielt den Wladimirorden I. Klasse und der Chef des Generalstabes, General Obrutschew, den Alexander Newskiorden mit Brillanten. Der Generalkommandant von Kiew, Dragomirow, wurde zum General der Infanterie befördert.

Börse zu Posen.

Posen, 11. September. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 75,80, (70er) 55,80, (Loko ohne Faß) (50er) 75,80, (70er) 55,80.
Posen, 11. September. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 75,80, (70er) 55,80.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 11. Sept. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	23	80	22	80	23	10
	niedrigster		—	—	23	40	22	40		
Roggen	höchster		22	50	22	—	21	50	21	82
	niedrigster		22	10	21	80	21	—		
Gerste	höchster		—	—	16	--	15	40	15	55
	niedrigster		—	—	15	80	15	—		
Hafer	höchster		17	50	16	50	15	80	16	40
	niedrigster		17	—	16	20	15	40		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo						
Richt-		5	—	4	50	4	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		5	—	4	50	4	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		7	50	6	—	6	75
Rindfl v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	40	1	20	1	30
Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	60	2	50	2	55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 11. September.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen . .	23 M. 60 Pf.	22 M. 50 Pf.	21 M. 50 Pf.
Roggen . .	22 " 80 "	22 " 20 "	21 " 50 "
Gerste . .	17 " 50 "	16 " — "	15 " 20 "
Hafer . .	16 " 20 "	15 " 80 "	15 " 30 "
Kartoffeln .	6 " — "	5 " 20 "	— " — "

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 11. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.10
Weizen ermattend		
do. Sept.-Okt.	230 50	229 50
do. Okt.-Nov.	225 25	225 —
Roggen ermattend		
do. Sept.-Okt.	236 —	235 50
do. Okt.-Nov.	232 75	232 50
Rüböl still		
do. Sept.-Okt.	61 9	61 90
do. April-Mai	62 25	62 30

		Not.v.10.
Spiritus ruhig		
70er loko ohne Faß	57 10	57 50
70er September	58 20	58 20
70er Sept.-Okt.	50 30	50 50
70er Okt.-Nov.	49 10	49 10
70er Nov.-Dez.	48 30	48 60
70er April-Mai	48 70	48 90
Hafer		
do. Sept.-Okt.	159 —	159 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 500,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 11. September. **Schluß-Course.** Not.v.10.

			Not.v.10.
Weizen pr.	Sept.-Oktbr.	230 50	229 50
do.	Okt.-Nov.	225 75	225 25
Roggen pr.	Sept.-Okt.	236 75	235 50
do	Okt.-Nov.	233 25	232 25
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.10.
do. 70er	loko	57 10	57 50
do. 70er	September . .	58 10	58 50
do. 70er	Septbr.-Oktbr. .	50 40	50 40
do. 70er	Oktbr.-Novbr. .	49 20	49 20
do. 70er	Nov.-Dez. . . .	48 40	48 20
do. 70er	April-Mai. . .	48 80	48 80

		Not.v.10.
Konsolid. 4% Anl.	105 20	105 25
" 3½%	97 60	97 70
Pos. 4% Pfandbrf.	100 90	100 90
Pos. 3½% Pfandbr.	95 30	95 30
Pos. Rentenbriefe.	101 70	101 75
Posen. Prov. Oblig.	92 90	— —
Oester. Banknoten.	173 75	173 80
Oestr. Silberrente	78 40	78 50
Russ. Banknoten	217 40	217 95
R. 4½% Bdkr Pfdbr.	97 60	97 50

		Not.v.10.
Poln. 5% Pfandbr	67 25	67 75
Poln. Liquid.-Pfdbr.	65 25	65 50
Ungar. 4% Goldr.	89 60	89 75
Ungar. 5% Papierr	87 10	87 25
Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	151 40	151 60
Oestr fr. Staatsb Ultimo	123 90	124 25
Lombarden Ultimo	44 90	44 40
Neue Reichsanleihe	83 70	83 60
Fondsstimmung verstimmend		

Ostpr. Südb. E. S. A	76 40	76 30
Mainz Ludwighfdto	110 10	110 25
Marienb. Mlaw. dto	55 75	55 75
Italienische Rente	89 80	89 90
Russ 4 konsAnl 1889	97 75	93 25
dto. zw. Orient. Anl.	67 90	68 30
Rum. 4% Anleihe	83 70	83 90
Türk. 1% kons. Anl.	18 10	18 10
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —
Gruson Werke	143 —	141 50
Schwarzkopf	234 50	234 50
Dortm. St. Pr. L. A.	66 50	67 90
Inowrzl Steinsalz	30 50	30 50

Gelsenkirch. Kohlen	153 90	156 —
Ultimo:		
Dux Bodenb. EisbA	223 —	226 90
Elbethalbahn "	" 92 75	92 40
Galizier "	" 89 25	89 —
Schweizer Ctr. "	" 153 60	153 75
Berl. Handelsgesell	133 25	134 —
Deutsche B. Akt	145 30	145 90
Diskont. Kommand	173 10	173 60
Königs- u. Laurah	114 40	116 —
Bochumer Gußstah	113 75	114 60
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw. H	67 50	68 90

Nachbörse: Staatsbahn 123 75 Kredit 151 10. Diskonto-Kommandit 172 60.

Stettin, 11. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 10
Weizen matt		
do Sept.-Okt.	225 —	226 —
do. Okt.-Nov	222 50	223 —
Roggen unverändert		
do. Sept-Okt.	233 —	234 —
do. Okt.-Nov.	230 —	230 —
Rüböl unverändert		
do. Sept.-Okt.	61 50	61 50
do. April-Mai	62 —	62 —

		Not v. 10.
Spiritus unverändert		
per loko 70 M. Abg.	54 50	54 50
" September "	53 80	53 80
" Sept.-Okt. "	49 50	50 —
Petroleum*)		
do. per loko	10 80	10 80

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 10. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	762	S	2	halb bedeckt	15
Aberdeen . .	764	S	2	halb bedeckt	19
Christiansund	757	SW	5	Regen	14
Kopenhagen	770	SW	2	halb bedeckt	17
Stockholm.	765	W	2	wolkig	12
Haparanda	758	still		bedeckt	10
Petersburg	766	NNW	1	wolkenlos	7
Moskau .	762	N	3	bedeckt	6
Cork Queenst.	763	SSO	2	Nebel	14
Cherbourg.	765	SO	1	wolkenlos	15
Helder . .	769	SO	1	wolkenlos	17
Sylt. . .	769	S	1	wolkenlos	16
Hamburg .	770	OSO	1	wolkenlos	15
Swinemünde	771	SW	1	wolkenlos	13
Neufahrw .	771	SW	1	wolkenlos	12
Memel . .	769	SO	1	heiter	12
Paris . .	766	ONO	2	wolkenlos	14
Münster .	769	still		wolkenlos	12
Karlsruhe .	769	NO	4	wolkenlos	14
Wiesbaden	770	still		wolkenlos	16
München .	771	NO	3	wolkenlos	10
Chemnitz .	772	SO	1	heiter	12
Berlin . .	771	S	2	wolkenlos	14
Wien . .	772	still		wolkenlos	11
Breslau .	772	SO	1	wolkenlos	10
Ile d'Aix .	762	SO	3	wolkenlos	17
Nizza . .	767	O	1	heiter	20
Triest . .	768	ONO	5	wolkenlos	18

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet hat sich seit gestern wenig verändert. Ueber ganz Mittel- und Südeuropa herrscht ruhige, trockene und heitere Witterung. Eine Depression, nordostwärts fortschreitend, liegt in der Nähe der Lofoten und veranlaßt Regenwetter an der mittleren norwegischen Küste. In Deutschland ist die Temperatur durchschnittlich etwas gestiegen und hat daselbst vielfach den Mittelwerth überschritten. Auf der Ost- und Südseite des Maximums, in Westdeutschland und Oesterreich-Ungarn ist es erheblich kälter geworden

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10 Septbr.	Mittags	1,60	Meter.
" " 11. "	Morgens	1,52	"
" " 11. "	Mittags	1,50	"

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.